

## Meilenstein bei Meiko



Die 10.000ste M-iQ ist ein Grund zum Feiern bei Meiko / Foto:

Meiko

BU2: Zufriedene Kunden, zufriedene Meiko: Henrik Lemming (Sr. Manager Security & Facility Services, Gate Gourmet Kopenhagen),

Der Offenburger Hygieneexperte Meiko feierte zum Jahresbeginn einen besonderen Meilenstein: Die Fertigung der 10.000sten Maschine der Erfolgsreihe M-iQ. Dank der kontinuierlichen Weiterentwicklung für zahlreiche Branchen prägt sie laut

Unternehmensangaben bis heute den technischen Standard im Bereich der Transportspülmaschinen.

Im Dezember des vergangenen Jahres wurde am Offenburger Hauptsitz des Hygieneexperten Meiko das 10.000ste Exemplar der Band- und Transportmaschine M-iQ gefertigt. Die Jubiläumsmaschine wird als M-iQ Cup bei Gate Gourmet am Flughafen Kopenhagen eingesetzt. Dort spült sie künftig bis zu 10.500 Mehrwegbecher pro Stunde und sorgt für schnelle und hygienische Wiederverfügbarkeit.

Die Markteinführung im Jahr 2009 blieb vielen Branchenexperten bis heute in Erinnerung, denn das bekannte Magier-Duo Ehrlich Brothers zauberte eine meterlange Maschine live vor den Augen des internationalen Fachpublikums auf die Bühne des Europa Parks.

In den folgenden Jahren durchlief die M-iQ-Serie eine vielseitige technische Evolution mit Anpassungen für zahlreiche Branchen, die von den Vorteilen profitieren wollten. Aktuelle Erweiterungen wie das Automatisierungsmodul M-iFlow IPB adressieren gezielt den Personalmangel und steigern die Effizienz sowie die Wirtschaftlichkeit. Zusätzliche Studien zu KI-gestützter Automatisierung zeigen zudem mögliche Anwendungsbereiche in der Zukunft auf.

Die Jubiläumsmaschine wurde daher gebührend gefeiert: Beim 'Spülmaschinenfest' am 22.

Januar kamen Mitarbeiter aus allen Bereichen zusammen, um die 10.000ste M-iQ zu würdigen. Trotz winterlicher Temperaturen sorgten Wintergrillen und ein festliches Beisammensein im Betriebsrestaurant für beste Stimmung. In seiner Ansprache erinnerte Dr.-Ing. Thomas Peukert, CEO der Meiko-Gruppe, an die Anfänge der M-iQ: ?Der interne Projektname lautete MGM: die Mutter-Großmaschine, wobei sich Mutter auf das realisierte Plattformkonzept für Großmaschinen bezog. Schon die Markteinführung war ein außergewöhnlicher Moment ? technisch anspruchsvoll, international beachtet und bis kurz vor dem Event von Spannung geprägt.? Sein Dank galt allen Beteiligten aus Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Vertrieb, Service und vielen mehr: ?Die M-iQ ist echtes Teamwork.?

Die feierliche Übergabe der festlich geschmückten Maschine fand Ende Januar in Dänemark statt, während Vertreter des Gate Gourmet Headquarters in Zürich Anfang Februar nach Offenburg eingeladen wurden. Dort erhielten sie ein Miniaturmodell der Maschine und eine Dankesurkunde überreicht. Dazu betont Peukert: ?Wir möchten unsere Freude teilen und mit unserem Dank auch die enge Partnerschaft unterstreichen, die beide Unternehmen verbindet.?